

STADT MUSTERSTADT

Der Bürgermeister

Mitteilungsvorlage

- öffentlich -

Drucksache **MI-40/2003**

Aktenzeichen:	
federführendes Amt:	10 Hauptamt
Antragssteller:	
Datum:	21.07.2003

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Haupt- und Finanzausschuss	11.09.2003	
Rat der Stadt Musterstadt	08.10.2003	

Betreff:

Ersatz von Telefonzellen durch neue Basistelefone

Mitteilung:

Der vorgesehene Ersatz von herkömmlichen Telefonzellen durch neue Basistelefone durch die Deutschen Telekom AG wird von dem Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen zur Kenntnis genommen.

Wegen der zunehmenden Anzahl von Mobilfunktelefonen hat die Nutzung der klassischen Telefonzellen in den vergangenen Jahren erheblich abgenommen. Der dadurch hervorgerufene schlechte Kostendeckungsgrad der meisten öffentlichen Fernsprecher veranlasst die Deutsche Telekom AG nunmehr, die vorhandenen Anlagen durch so genannte Basistelefone zu ersetzen. Bei den Basistelefonen soll es sich um einfach zu bedienende kostengünstige Fernsprecher mit einer hohen Funktionsbereitschaft handeln. Die Bezahlung der Gespräche erfolgt über CallingCards oder Kreditkarte. Auch so genannte R-Gespräche, bei denen der Angerufene die Gesprächskosten übernimmt, sind mit dem Basistelefon möglich. Die Absetzung eines Notrufs ist mit separater Taste unmittelbar möglich. Weiterhin verspricht sich die Deutsche Telekom AG auch eine Kostenreduzierung durch zurückgehende Vandalismus- und Diebstahlschäden wegen der besonders robusten Bauart. Die Deutsche Telekom AG beabsichtigt im Rahmen eines Pilotprojekts, ab September des Jahres vorerst fünf der circa 45 Telefonzellen im Stadtgebiet durch Basistelefone zu ersetzen.

Dabei sollen zuerst die sich am schlechtesten rentierenden Standorte (Wedelhein, Dorfbach, Zaunliss, Kappelburg und Musterdorf) ausgewählt werden. Sofern sich die Basistelefone bewähren, ist innerhalb der nächsten zwei Jahre ein flächendeckender Einbau dieser Geräte vorgesehen. Herkömmliche Telefonzellen sollen lediglich dort bestehen bleiben, wo durch die häufige Nutzung die Kosten gedeckt werden.

Als Nachteil des Basistelefons ist insbesondere zu nennen, dass jeglicher Wetterschutz fehlt und dass keine akustische Abschirmung mehr vorhanden ist. Je nach Standort besteht so die Gefahr, dass ein ungestörtes Telefonieren nicht möglich ist, da beispielsweise Passanten Gespräche mithören können oder lauter Straßenverkehr ein ungehindertes Telefonieren unmöglich macht. Seitens der Deutschen Telekom AG wurde mitgeteilt, dass als Alternative zum Einbau von Basistelefonen lediglich die Stilllegung der betreffenden Telefonzellen oder die Bezuschussung durch Dritte, zum Beispiel durch die Kommunen, in Betracht kommt.